

Manfred Zurkinden erhält den Prix Atec 2019

+ Anlässlich der Walleried-Gespräche, die gestern Abend stattfanden, wurde dem Düdinger Metallbauer Manfred Zurkinden der Prix Atec verliehen. Zurkinden stelle «eine coole Verbindung zwischen Unternehmertum, solidem Handwerk und künstlerischem Schaffen» her, sagte Jurypräsident Mario Rottaris. Dass der Düdinger auch Metallbaukonstruktionen für diverse praktische Anwendungen herstelle, zeuge von seiner Vielseitigkeit und seinem Pragmatismus. Er sei sehr stolz auf die Auszeichnung, sagte Zurkinden an der Preisverleihung.

Der Künstler ist unter anderem bekannt für die Walflosse im Schwarzsee, den Ochsen im Autobahnkreisel in Düdingen und den grossen Fuss auf dem Skulpturenplatz hinter dem Podium. Auch verschiedene



Jurypräsident Mario Rottaris (l.) und Sarah Pfander (r.) von Atec Personal AG überreichen Manfred Zurkinden den Prix Atec.

Elemente des Klangwegs Düdingen stammen von ihm.

Schon früh werkelte er in der Garage seiner Eltern mit Metall. Später absolvierte er eine Ausbildung zum Schlosser und

arbeitete in verschiedenen Betrieben. Mit 22 Jahren machte er sich selbstständig.

Rund die Hälfte seiner Arbeiten seien Auftragsarbeiten im Schlossereibereich, die andere

Hälfte seien Skulpturen, die er selbst entwerfe, sagte er im Juli den FN.

Typisch für Zurkinden ist die Kombination aus langen Basaltsteinen und Eisen. Seine Inspiration holt er aus dem Alltag und der Natur.

Spuren hinterlassen

Der mit 5000 Franken dotierte Prix Atec solle «Personen auszeichnen, die Spuren hinterlassen», sagte Jurypräsident Mario Rottaris. Der Preis wurde gestern zum 20. Mal verliehen. Mit diesem jährlich von der Firma Atec Personal AG gestifteten Preis sollen neuartige Ideen und aussergewöhnliche Leistungen in der Region gefördert werden. Die Initianten wollen damit einen Beitrag zur Förderung eines modernen und dynamischen Images der Region leisten. *jmw*